

Besetzungs-Preis

In der Hauptstadt oder den im Städtchen...

Die Besetzungs-Preise erheben sich täglich...

Redaction und Expedition: Johannstraße 6.

Filialen: Otto Kamm's Sortiment, (Kilberstraße 1).

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis

Die 6spaltige Zeitspalt 20 Hgr.

Extra-Beilagen (gelbst), nur mit der...

Annahmefrist für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

No 270.

Montag den 29. Mai 1893.

87. Jahrgang.

Politische Tageschau.

Leipzig, 29. Mai.

Die Wahlen, die über den Verfall der Centru...

Eine der besten und erfolgreichsten Schöpfungen der deut...

missen, um die alte, kaltherische Begeisterung auf...

Aus Ungarn liegt heute eine überraschende Nachricht...

Das Schicksal der nach Sibirien Verbannten ist be...

ganzt offiziell das außerordentliche Zusammenleben...

In Serbien finden bekanntlich morgen die Wahlen...

In den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika...

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Mai. Herr Professor Birchow hat kürz...

hier mit dem Staatsmann Riquel, der sich vor einiger...

Berlin, 29. Mai. Im Zusammenhang mit der Reform...

Von seinem Jagdausflug nach Preßlau zurückkehrend...

Feuilleton.

Lady Sibyll.

Roman von E. Schroder.

Kapitel 10.

(Fortsetzung.)

Er war übrigens privilegiert, war der Einzige, der auch...

als er plötzlich vor ihr stand. Als der erste Jubel der Begrüßung...

seine Blicke zeigten plötzlich einen so abgepannten Ausdruck...

Scharf, deren Namen die Spottlust ohne rücksichtete, weil...



2. Standesamt. - Götting, Oswald Friedrich Wilhelm... 2. Standesamt. - Götting, Oswald Friedrich Wilhelm... 2. Standesamt. - Götting, Oswald Friedrich Wilhelm...

Standesamt III. Aufgebote: Gerhart, Conrad Heinrich... Standesamt III. Aufgebote: Gerhart, Conrad Heinrich... Standesamt III. Aufgebote: Gerhart, Conrad Heinrich...

Standesamt IV. Aufgebote: Friedrich, Hans Heinrich... Standesamt IV. Aufgebote: Friedrich, Hans Heinrich... Standesamt IV. Aufgebote: Friedrich, Hans Heinrich...

Table with columns: Namen des Verstorbenen, Stand, Wohnung, Alter. Contains names like Ein uneheliches Mädchen, Ein uneheliches Mädchen, Ein uneheliches Mädchen...

Table with columns: Nr., Name, Stand, Wohnung, Alter. Contains names like Ortman, Carl, Schale, Paul Robert, Meyer, Georg...

Table with columns: Nr., Name, Stand, Wohnung, Alter. Contains names like Ortman, Carl, Schale, Paul Robert, Meyer, Georg...

Table with columns: Nr., Name, Stand, Wohnung, Alter. Contains names like Heilig, Carl Heinrich, Heilig, Hermann, Wlmer, Ernst Gottlieb...

Table with columns: Nr., Name, Stand, Wohnung, Alter. Contains names like Proch, Carl, Schreiber, Hermann, Wlmer, Ernst Gottlieb...

Musik. Neues Theater.

Belgita, 29. Mai. Mit Kuber's neuem Opern, „Der schwarze Domino“, die ihre erste Wiederaufführung gestern erlebte, hat das Repertoire der Spielenden wiederum eine Bereicherung erfahren. Wie der glückliche Erfolg gelehrt hat, ist dieses Werk des französischen Meisters noch lebensfähig und im Stande, das Publikum mehrere Stunden hindurch zu unterhalten und zu amüsieren; wozu darf man aber auch seine Ansprüche machen. Charakteristischer der auftretenden Personen, charakteristischer die Behandlung des Orchesters sind fast ganz ausgeschlossen; leichte, prächtige, vielfach durch erhabene Musik mit überraschenden Melodien sind es neben der Anwendung italienischer, an Köstlichkeit erinnernder Coloraturen, die, süßig und einnehmend, den musikalischen Inhalt der Oper ausmachen und die Ohren der Zuhörer gefangen nehmen. Wunders erregt ganz gewiss an unsere heutigen Operetten, nur daß das Werk eine elegantere Schöpfung ist als diese. In der Coverture fällt die Art und Weise der Melodien- und Rhythmus-Fassungen auf, die man gewohnt ist, und die man gewohnt ist, nicht zu bemerken und die man gewohnt ist, nicht zu bemerken. Schon nach der Komposition im ersten Acte wurde der Verlauf auf offener Scene, und doch folgten erst im zweiten und dritten Acte die Kammern, in denen sie allen Klang ihrer Stimme und ihrer Kostüme entfalten konnte. Das Herangehen des Lieb in den zweiten Act, ganz besonders die Arie und Cavatine im dritten Act, ganz besonders das Publicum vollständig und mit Recht, da die Leistungen der ausgezeichneten Sängerinnen hier alles über alle Kräfte waren. Würde ihr am Schluß des zweiten Actes neben dem Hervortreten ein Kranz zu Theil, so erreichte der Verlauf nach der genannten Arie eine derartige Höhe, daß Frau Baumann drei oder viermal auf offener Scene wiedererscheinen mußte, um für die gezeigten Leistungen zu danken. Nicht minder vorzüglich war ihre Darstellung am Ensemble; hier durfte Herr Wertel als Malafrena die Ereignisse mit ihr theilen. Seine Partie ist zwar nicht so reich bedacht, wie die der Angela, vor der alle anderen zurücktreten, sie enthält viel Dialog, auf dessen andeutendste Wiedergabe Herr Wertel noch etwas mehr Aufmerksamkeit verwenden konnte, aber auch einige sehr dankbare Gesangsstellen, meistens in Verbindung mit Angela oder dem ganzen Ensemble, das seinen Höhepunkt im Finale des zweiten Actes findet. Überall wurde Herr Wertel seiner Aufgabe in hohem Maße gerecht; er war ein trefflicher Partner der Frau Baumann, und die Szenen mit ihr können deshalb als musterhaft angesehen werden. Sehr schön wirkte in seiner verhältnißmäßig kleinen Partie der Julian Herr Demuth. Von hervorragender Beschaffenheit sind nach dem Rollen der Brigitta, von Fräulein Kernic, die des Val-Peres, von Herrn Knäuper, und die der Lucia, von Frau Duncan-Chambert gefungen. Jedem von ihnen fällt ein Solo zu, und man muß allen Dreien zugestehen, daß sie ihre Aufgabe erfüllt hatten und brav auftraten. Fräulein Kernic hat in der Partie des dritten Actes ganz ausgezeichnete Leistungen und auch ihr nichtes und lebhaftes Spiel paßt vorzüglich zu dem Charakter ihrer Rolle. Herr Knäuper hat ebenfalls an der richtigen Stelle; sowohl im Dialog, wie in seiner Arie mit dem Refrain: „Deo gratias“ lebte er die humoristische Seite aus der Hand und zeigte darin wieder seine ganz hervorragende Begabung für derartige Rollen, ohne in Uebertreibungen zu verfallen. Die kleine Partie der Lucia war durch Fräulein Bauer gut besetzt. Nach ist der Vorhang des Herrn Greiner lebende Erinnerung zu thun. Musikalisch war wenig und im Ensemble beschäftigt, trug jedoch zur allgemeinen Befriedigung durch seine charakteristischen Eigenschaften beizutragen. Die Ensemble gingen unter Leitung des Herrn Capellmeisters Pauc starr und glatt, wie denn überhaupt die ganze Oper, vorzugsweise der zweite Act lebendig gespielt wurde. Der Oper folgte noch Wagner's „Cavalleria rusticana“ in bereits früher mehrfach besprochener Besetzung. Als Vola hatten wir Gelegenheit Fräulein Kernic auftreten zu sehen, die sich mit ihrer kleinen, doch nicht unbedeutenden Partie sehr gut und lobenswerth abfand; sie sang wohl nach „berühmten Mäthern“, blieb aber der Rolle auch nicht Bedeutendes schuldig. Auch diese Oper fand wiederum sehr lebhaften Beifall. G. Schlemmker.

Die XXIX. Tonkünstler-Versammlung zu München.

München, 28. Mai. Das zweite Concert, welches am gestrigen Sonntag Abend im Königl. Hof- und National-Theater stattfand, wurde eröffnet mit einer großartig gelungenen, unmittelbar fortsetzenden Wiedergabe von Richard Wagner's „Huldigungsmarsch“ unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Leo; das ziemlich zahlreich erschienene Publicum, zu dem nicht nur die augenblicklich hier anwesenden fremden Tonkünstler, sondern offenbar auch die Einwohner Münchens ein starkes Contingent gestellt hatten, war wie auf einen Schlag in Stimmung gerathen und feierte den berühmten Dirigenten des Orchesters durch dreimaligen Hervortritt.

Um gleich bei den weiteren rein orchestralen Vorträgen zu bleiben, welche der gestrige Abend noch brachte, so führen wir das Adagio aus der letzten Symphonie (E-Moll) von Anton Bruckner, eine Phantasie für Orchester (op. 32), „Francesca da Rimini“ betitelt, von Peter Tschaikowsky, und endlich Franz Liszt's symphonische Dichtung „Die Ideale“. Der Bruckner'sche Symphonie-Tag enthält herrliche Musik; interessantes thematisches Material, durchweg geistvolle Verwendung und Verwerthung desselben verbindet sich mit einem überaus glänzenden äußeren Ornamente, d. h. einer Instrumentation, die in ihrer doch nie erdend verwehrenden Hülle und in der meisterhaften Behandlung eines jeden einzelnen Instrumentes hellenweise hauptsächlich an das große Vorbild Bruckner's, an Wagner, erinnert; wunderbare Wirkungen erzielt der Wiener Componist mit den vier Trompeten, die er gleich dem Bayreuther Meister in den „Nibelungen“ in sein Orchester eingeführt hat, und durch die seine fette, volle Conzertart erzeugt wird, welches die Sinne unmittelbar gefangen nimmt und dem Ohr so ungeniessbar wohl thut, daß es selbst würde das an Schimmerlichkeit nicht zu mindern übrig lassende Bild von dem Orchester unter Leo's subtiler und hingebender Direction ganz wunderbar: das war ein künstlerische That allerersten Ranges, die sicherlich allen Zuhörern unangenehm bleiben wird.

Der Uebergang in die Wiedergabe von Liszt's „Ideale“ wurde leiter durch den Dirigenten selbst, Herrn Verbold Kellermann (München), stark beirathend; Herr Kellermann ließ seinem Enthusiasmus, den er für Liszt im Besonderen und den man gewiß nur rühmend, viel zu sehr in äußerlicher Weise die Regel verließ, um dem Werke zu einer würdigen Interpretation verhelfen zu können; das alte Sprichwort, daß vom Erbhabenen zum Scherzlichen nur

ein Schritt ist, bewahrheitete sich wieder einmal auf das Unerwartendste; denn die Art und Weise, wie sich der Herr Dirigent hellenweise benahm, war der Caricatur auf ein Haar ähnlich. Demontieren mußte man das Orchester, das bei einer solchen Reue die zum Theil sehr schwierige symphonische Dichtung eine bemerkenswerthe Ausnahme machte.

Die Wahl von Tschaikowsky's Orchester-Phantasie „Francesca da Rimini“ (der Componist hat sich den fünften Gesang von Dante's „Inferno“, in dem die Qualen derjenigen Verdamnten geschildert werden, die „in Fleisch und Blut“ die Hölle, weil die Hölle sie unterworfen“, und als Hauptperson unter diesen die Gestalt der Francesca zum besten Verwey genommen) konnten wir unter keinen Umständen gutgehen. Was sein, daß sich interessante, ja geistvolle Combinationen in der Tschaikowsky'schen Musik finden, diese Töne können aber die Hölle, in der uns der Componist herabführt, nicht in einen Blumen-garten verwandeln, können nicht entschädigen für die vollständige Form- und Stillosigkeit des ganzen Werkes, für die brutalen, rohen Effecte, die den Wagnal ein wirklich musikalischer Genuß nicht verbergen. Wir sind gewiß die Begier, die gegen eine gesunde Reaction in der Kunst opponieren, denn diese ist nie überflüssig, so auch hier notwendig, aber, wohlbekannt, gefund und soll sie sein — solchen musikalischen Altruismus, wie er in Tschaikowsky's „Francesca da Rimini“ gelehrt wird, muß man bedingungslos zurückweisen. Beispiel wurde auch dieses opus ganz vorzüglich. Herr Leopold Auer aus Petersburg, der es leitete, erweist sich als ein Dirigent von dem hervorragendsten Geschaftern.

Nicht minder größere Triumphe wie als Dirigent feierte Herr Auer als Violinvirtuose; er spielte das Tschaikowsky'sche Concert in D-moll (op. 35) mit prächtigem, vollem Ton, temperament- und großherziger Auffassung, glänzender Technik — mit einem Worte: vollkommen. Die Orchester, welche dem ausgezeichneten Künstler beigebracht wurden, waren ebenso berechtigt zu danken. Des Dirigenten amte waltete hier Herr Rudolph Auer als Dirigent und als Violinist.

Nach diesem Instrumentalvortrag brachte das gestrige Concert noch zwei Orchestersummern: Die Scene der Kassandra aus der Oper: „Die Einnahme von Troja“ von Berlioz, bei deren Vortrag sich Frau Reuß-Weise zwar einer besseren Vortragsweise befleißigte als bei den Wagner'schen und Haydn'schen Werken am Morgen, doch aber, namentlich in der Höhe, ein bedeutendes stimmliches Manko, das sich in verhältnißmäßig sehr scharf klingenden Tönen bemerklich machte, nicht verbergen konnte, sowie die Orchesterfassung „Koblenz“ in der ursprünglichen, ungedruckten Fassung. Für diese hochinteressante Nummer, die gewiß einem großen Theil des Publicums und auch manchem Wagnerkenner neu war, durfte man besonders dankbar sein. Bis zu den Worten:

„Sais Mütter ist — ein Koblenz genannt“, mit denen die Erzählung vom Orakel in der definitiven Fassung, die ihr der Meister gegeben, schließt, deckt sich die erste Bearbeitung vollständig; von da ab sehr Wagner purst folgendermaßen fort:

„Nun hört mich, wie ich zu euch gekommen! Ein fliegendes Wesen trag die Luft daher, voraus im Tempel wie logisch vernommen, daß fern von ein Wald in Koblenz steht. Wo wir den Orakel zu fragen nach belichten, Wohin ein Hüter zu entziehen, Da auf der Flucht wir einen Schatz erschließen, Ja und sag eines Hüters er belicht. Mein Vater, der erkannt des Schwanes Heles, Nohin ist in Troje nach des Orakels Wunsch, Denn wie ein Jahr nach seinem Tode erzieht, Dem nicht was kann ab jedes Janders Glück. Juchend nun jetzt er mich dahin führt, Woher ja aus der Hölle Reue kam, Denn durch den Orakel war ich ermächt zu freiten, Darum ist möglich von ihm Hüter zu sein. Durch Hüter und durch seine Herrschaftigen Hat mich der treue Schatz den Ort gezeigt, Wo er zu euch führt mich alle mich gezeigt, Wo ich in Hölle mich alle landen sah.“

Warum der Dichterscomponist diese Verse wieder geschrieben hat, liegt klar auf der Hand: durch die lange Ausdehnung der Erzählung, durch die Schilderung von Thatfachen, die dem aufmerksamen und unterrichteten Zuhörer längst offenbar sein mußten, konnte die Wirkung des Chorus nur beeinträchtigt werden, und mit klarem und scharf lebendem Bild muß er sie deshalb lassen. Musikalisch ist die Stelle, wenn sie auch nicht direct Neues bringt, sehr schön und sehr interessant gehalten, beherzigt wird sie in erster Linie von dem über wiederkehrenden Orakelmotiv; doch auch das Schwannemotiv und die Schlußphrase des Verbotmotives zeigen sich, bei den Worten:

„Durch Hüter und durch seine Herrschaftigen“.

Es tritt jenes lang ausgehobene Thema auf, das wir zuerst in „Ella's Traum“ hören und das dann bei Koblenz's Ankunft und im Finale des ersten Actes die Hauptrolle spielt. — Gesungen wurde das Ganze von Herrn Kammerjänger Vogel so berechtigt schön, so doch vollendet in jeder Beziehung, daß man es am liebsten gleich noch einmal gehört hätte. Das Orchester accompagnirte unter Leo's Leitung meisterhaft.

Deute Mittag soll das III. Concert (Kammermusik und Siederconträ) stattfinden, für den Abend ist eine Aufführung der Verlioz'schen Oper: „Die Karthager in Troja“ angesetzt. H. R. Pfau.

Tagess-Gewinnliste

Table with columns for prize amounts and winning numbers for the 17th drawing of the 1st class lottery. Includes numbers like 219, 300, 154, 1000, 672, 3000, etc.

Table with columns for prize amounts and winning numbers for the 17th drawing of the 1st class lottery. Includes numbers like 2988, 728, 44, 528, 579, 809, 786, 638, 623, 203, 181, 418, etc.

Text block containing lottery results and prize information, including numbers like 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000.

Table with columns for station names, directions, and weather conditions. Includes stations like Belmullet, Christiansand, Nenthrwasser, etc.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg. Vom 28. Mai 1893, Morgens 8 Uhr.

Table with columns for station names, directions, and weather conditions. Includes stations like Belmullet, Christiansand, Nenthrwasser, etc.

Von der Weite jurid.

Advertisement for Zahnarzt Reinhold, I. S. Rurprinzstraße 8, 1. C. Grundmann, Leipzig, Nicolaistrasse 41. Includes text about dental services and photography.

Samos-Ausbruch

Advertisement for Paul Focke & Co., Fahrradfabrik, Erdmannstrasse 16. Includes text about bicycle services and repairs.

Bowlen-Wein

Advertisement for Die großartigen Triumph-Rover, featuring a bicycle. Includes text about the quality and features of the bikes.

Table with columns for prize amounts and winning numbers for the 17th drawing of the 1st class lottery. Includes numbers like 814, 631, 503, 691, 797, 606, 687, 60786, 476, 636, 621, 480, 78.

Text block containing lottery results and prize information, including numbers like 70500, 289, 950, 216, 585, 35000, 147, 700, 10000, 571, 38, 436.

Table with columns for station names, directions, and weather conditions. Includes stations like Belmullet, Christiansand, Nenthrwasser, etc.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg. Vom 28. Mai 1893, Morgens 8 Uhr.

Table with columns for station names, directions, and weather conditions. Includes stations like Belmullet, Christiansand, Nenthrwasser, etc.

Von der Weite jurid.

Advertisement for Zahnarzt Reinhold, I. S. Rurprinzstraße 8, 1. C. Grundmann, Leipzig, Nicolaistrasse 41. Includes text about dental services and photography.

Samos-Ausbruch

Advertisement for Paul Focke & Co., Fahrradfabrik, Erdmannstrasse 16. Includes text about bicycle services and repairs.

Bowlen-Wein

Advertisement for Die großartigen Triumph-Rover, featuring a bicycle. Includes text about the quality and features of the bikes.

Reise-Artikel

Advertisement for Theodor Pitzmann Nachf., E. Schimpke, Neumarkt, Ecke der Schillerstrasse. Includes text about travel goods and services.

Veri. Korallenband v. Seelung

Advertisement for Pastor emer. Rudolph Oscar Pitschel. Includes text about church services and pastoral care.

Adolf Heumann

Advertisement for Adolf Heumann, featuring a bicycle. Includes text about the quality and features of the bikes.

Verliert: Herr Richard Schiller

Advertisement for Herr Richard Schiller, featuring a bicycle. Includes text about the quality and features of the bikes.

Verliert: Herr Richard Schiller

Advertisement for Herr Richard Schiller, featuring a bicycle. Includes text about the quality and features of the bikes.







